Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **42 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vierteljahrsschrift für **Kultur und Politik**

Herausgeber, Redaktion, Verwaltung: Dr. Hans Müller, Grosshöchstetten
Telefon 031 91 08 48 – Postcheck 30-18 316-0
Abonnementspreis: Einzelheft Fr. 6.–, Jahresabonnement Fr. 23.–

Die biologische Wirtschaftsweise ist ein Ausweg aus einer agrarpolitisch ausweglosen Lage

Es geht nicht um die Interessen einer landwirtschaftlichen Minderheit

Das rechte Schaffen – Von harter Arbeit und dem Klang des jungen Tages — Prof. Franz Braumann

Stallmist oder Stallmistkompost? — Doz. Dr. med. H.P. Rusch

Am Polarkreis — Hans Cibulka

Gemeinsamkeiten in der Ernährung von Boden, Pflanze, Tier und Mensch — Heinrich Brauner

Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaus:

Regensommer mit Überschwemmungen und Kartoffelfäule wie vor 150 Jahren — Fritz Dähler

Der biologische Landbau und die Volksgesundheit — Heinrich Brauner

Unsere Böden in der extremen Witterung — M. St.

Gartenarbeiten im Herbst — Martin Ganitzer

Aus dem Inhalt der nächsten Nummern:

«Denn ihr habt nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wieder fürchten müsst» – Die biologische Wirtschaftsweise ist ein Ausweg aus einer agrarpolitisch ausweglosen Lage; davon müsste auch der Staat rechtzeitig Kenntnis nehmen – Wie weit bestimmt die menschliche Grundhaltung der leitenden Persönlichkeiten eines Betriebes bei seiner organisch-biologischen Bewirtschaftung dessen wirtschaftlichen Erfolg? – Die organisch-biologische Wirtschaftsweise bedeutet die Auseinandersetzung mit allem Bisherigen – Die Leistung und Fruchtbarkeit der Tiere in einem organisch-biologisch geführten Betriebe – Kommt unsere organisch-biologische Wirtschaftsweise auch für Bergbetriebe in Frage? – Nicht möglichst wenig Gift soll bei ihrer Bebauung in unsere Böden kommen, sondern überhaupt keines – Die Preisgestaltung der organisch-biologisch angebauten Erzeugnisse als Dienst an der Idee – Die Beratung und Kontrolle unserer organisch-biologisch geführten Betriebe – Was hilft die Bodenuntersuchung nach Dr. Rusch bei der Bewirtschaftung unserer Betriebe? – Von neuen Büchern.